

fuit inurbanus eidem Conradino et quartus Clemens IV. non clementiam, sed inclementiam operatus in illos; ut scripsit idem Conradinus in Epistola, quam mundo dereliquit. Verba sunt Magistri T. de Nyem'.

Die gesperrt gedruckten Worte sind in der That jener Protestatio Conradini¹ entnommen, die sich allein in italienischen Handschriften erhalten hat. Also nicht bloss für die Werke, welche die Geschichte seiner Zeit behandeln, hat er italienische Quellen benutzt, sondern auch für seine mittelalterliche Chronik.

Es erübrigt blos noch, auf eine Stelle hinzuweisen. Im Anschluss an die Erzählung des Kreuzzuges Friedrich I. sagt Engelhus (S. 1105): 'Ex premissis clare patet, quod Fridericus iste non fuit coluber vel draco, sicut Bonifacius VIII. eum depinxit in Decretali fundat. de Elect. Lib. VI. T. 2. Haec Magister Tidericus de Nym in Chronica sua'.

Es ist nicht anzunehmen, dass die Erzählung vom Kreuzzuge selbst aus Dietrichs Chronik stammt, sondern blos diese kirchenrechtliche Anspielung, und gerade sie ist für den Autor charakterisch.

Im ganzen, muss man gestehen, hat Engelhus die Chronik recht wenig benutzt, aber wir glauben nicht, dass die Schuld an diesem lag. Das Historische mag im allgemeinen gegen die Reflexion zurückgetreten sein und damit stimmen die ersten Fragmente Sauerlands überein, während die letzten drei so gänzlich des geschichtlichen Stoffes entbehren, dass sie wohl kaum in der Chronik gestanden haben werden. Sie mögen einem Werke, das etwa den Titel 'de statu clericali' geführt haben kann, angehören, einer Schilderung der klerikalen Zustände, wie sie damals zahlreich erschienen sind, und seinen eigenen Erfahrungen aus dem Kampfe um das Verdener Bisthum entsprungen sein.

Welches Bild gewinnt nun die Chronik des Dietrich von Niem, die Engelhus vorgelegen hat? Sie enthielt die Kaisergeschichte etwa von Karl dem Grossen an bis zum Untergange der Hohenstaufen, mit besonderer, vielleicht ausschliesslicher Berücksichtigung der Kämpfe zwischen Kaisern und Päpsten; der Standpunkt des Verfassers ist kaiserlich. Kirchenpolitische und kirchenrechtliche Betrachtungen überwiegen die historische Darstellung; diese aber beruhte auf guten, theilweise italienischen Quellen. Neben der Chronik hat Engelhus wahrscheinlich das Buch *De schismate* benutzt.

1) Im *Chronicon Siciliae* gedruckt bei Martène, *Thesaurus* III, 20; aus einer anderen italienischen Hs. bei Dönniges, *Acta Henrici VII*, 2, 246.